

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar

o.O., 1948-08-04

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

4. Aug. 48.

Bokautgafan Nordri

Reykjavik.

Sehr geehrter Herr Eberhard Dannheim.

Ihr Brief vom 28. Juli ist hier gut angekommen und mit Zustimmung aufgenommen worden. Es ist eine grosse Freude für mich, dass Sie den Plan gefasst haben, mein Buch "Die Biene Maja" dem isländischen Volke zugänglich zu machen. Ich wünsche herzlich, dass es von Ihrem Lande freundlich aufgenommen wird, und dass Ihr Plan, sowohl ideel als auch praktisch, zu einem Erfolg werden möchte.

Die Textausgabe, die Sie zur Hand haben, geht in Ordnung, aber die Bilder gefallen mir nicht besonders und sind auch von der Jugend nicht mit Zustimmung aufgenommen worden. Vielleicht lassen Sie für Ihr Land von einem dortigen Künstler Bilder herstellen, die der dortigen Jugend besser angepasst sind, aber diese Entscheidung ist Ihnen überlassen.

Mit den Bedingungen, die Sie mir in Ihrem Buch nennen, bin ich mit grosser Dankbarkeit einverstanden, so dass unsere beiden Briefe mit meinem heutigen Schreiben vertragliche Gültigkeit haben. Es soll nicht verschwiegen sein, dass die isländische Ausgabe insofern ein Jubiläum darstellt, als mit ihr die 25. ausländische Uebersetzung erreicht ist.

Gleichzeitig geht das Buch "Himmelsvolk" und eine soeben erschienene Neuausgabe der "Indienfahrt" an Sie ab.

Mit den verbindlichsten Grüssen

Ihr sehr ergebener

27. Aug. 48.

Bokautgafan Nordri

Reykjavik.

Sehr geehrte Herren.

Ich danke Ihnen vielmals für Ihren Brief vom 20. August und Ihre willkommenen Nachrichten.

Was nun die Uebersetzung des Buches betrifft, so möchte ich Sie darum bitten mit Strenge darauf zu achten, dass der sachliche Ernst, sowohl im Dialog als auch in der Naturbeschreibung überall beibehalten wird. Ich habe bei verschiedenen Uebersetzungen, besonders in Italien, die peinliche Erfahrung gemacht, dass statt Männern oder Frauen, männliche Tanten und sentimentale Pädagoginnen die Hand im Spiel gehabt haben. Diese Leute kommen niemals von der Ueberzeugung frei, dass man unbedingt albern sein muss, wenn man zu einem Kind spricht. Nun beruht der Erfolg dieses Buches in der Kinderwelt aber wesentlich darauf, dass der Autor ernst bleibt, wenn er sich an jugendliche Gemüter wendet. In der italienischen Ausgabe sind Worte wie "Biene", "Blume" oder "Wiese" mit "Bienlein", "Blumlein" und "Wieslein" übersetzt. Achten Sie bitte darauf, dass derartige Diminutive vermieden werden. Das Buch ist auch für Erwachsene bestimmt.

Im übrigen wünsche ich Ihnen herzlich Erfolg bei Uebersetzung und Herausgabe und würde mich sehr freuen, wenn das Rote Kreuz bis zu Weihnachten ebenso freundschaftlich erschiene, wie das fertige Buch selbst.

Mit verbindlichsten Grüßen

Ihr sehr ergebener

P.S. Die Bücher sind gleichzeitig mit meinem Brief eingeschrieben an Sie abgegangen. Bitte bestätigen Sie den Empfang nach Eingang.

18. Jan. 1949.

Bokautgafan Nordri

Reykjavik.

Sehr geehrte Herren.

Heute kam Ihr Brief vom 11. Januar, für den ich vielmals danke. Auf die Bücher warte ich noch und werde Ihnen gern meinen Eindruck schreiben, wenn ich mir Ihre Ausgabe angesehen habe.

Was den Erfolg des Buchs betrifft, so dürfen Sie nicht ungeduldig sein, da die "Biene Maja" damals auch in Deutschland zwei bis drei Jahre gebraucht hat, bevor eine neue Auflage erforderlich wurde. Ich glaube auch dort wird der Beginn sich nicht rasch vollziehen, aber neben einer Leserschaft, die sich zunächst einmal der amerikanischen Kultur zuneigt, wird es immer eine latente andere geben, deren Ansprüche in eine andere Richtung gehen.

Den Empfang der Pakete habe ich damals sogleich bestätigt. Falls Sie diese Zeilen nicht erhalten haben, bedanke ich mich heute nochmals aufs herzlichste für diese überraschend schöne und reiche Gabe.

Mit den besten Grüßen

Ihr sehr ergebener